

SOHELD

Das Magazin von Special Olympics Hessen

Dezember 2014



Special Olympics Landesspiele in Marburg 2015

Rückblick auf die European
Games Antwerpen 2014

**Special
Olympics**
Hessen





*Prof. Dr. Heinz Zielinski
Vizepräsident des Landessportbunds Hessen
Abteilungsleiter Sport des Hessischen
Ministeriums des Innern und für Sport*

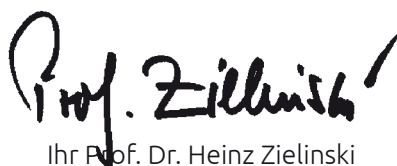
Liebe Leserinnen und Leser,

es stellt für mich eine besondere Form der Anerkennung dar, den Lesern von Special Olympics in dieser Form zu begegnen. Ich nutze die Gelegenheit, vor allem für das große Engagement, das alle Beteiligten, insbesondere die ehrenamtlich Tätigen, im Jahr 2014 gezeigt haben. Der Sport lebt vom Ehrenamt. Dies gilt für alle Sportarten, für alle Sportvereine und für alle Facetten, die wir im Sport kennen.

Special Olympics hat im Verlauf der letzten Jahre und auch im Verlauf des Jahres 2014 eine beachtliche Entwicklung genommen. Die Menschen, die durch ihre Organisation vertreten werden, spielen eine immer größere Rolle, sowohl im Sport als auch in den über den Sport hinausgehenden Bedeutungszusammenhängen. Dies ist die eine Seite. Die andere Seite heißt, dass die Angebote von Special Olympics von immer mehr Menschen genutzt werden. Ich habe mich in diesem Jahr im Rahmen der Nationalen Spiele der Special Olympics in Düsseldorf von der großartigen Atmosphäre, die ihren Sport umgibt, überzeugen können. Ich habe mit Begeisterung wahrgenommen, wie intensiv, wie emotional die aktiven Mitglieder ihres Verbandes Sport ausüben. Das gilt für alle Länder, selbstverständlich auch für Hessen. Ich erlebe diese Sportart in besonderer Form als ursprünglich, also in einer Art und Weise, wie wir sie in nicht allen anderen Disziplinen und Sportarten heute kennen. Daher noch einmal: Die Begeisterung ist groß und sie wirkt ansteckend für Zuschauer und alle anderen, die mit dabei sind.

Zugleich ist mir bewusst, dass es noch eine Menge Arbeit bedeutet, Special Olympics in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln. Dazu gehört viel Engagement, sowohl mit Blick auf das Hauptamt als auch das Ehrenamt. Es gehören aber auch Finanzmittel dazu und es gehört eine wachsende Aufgeschlossenheit in der Gesellschaft dazu, alle Menschen gleich zu behandeln. Dies ist zugleich der entscheidende Ansatz, von dem ich mir wünsche, dass er immer mehr Platz greift. Special Olympics Hessen kann dazu einen entscheidenden Beitrag leisten und wird diesen Beitrag leisten.

Bei der Realisierung der damit verbundenen Herausforderungen wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und auch das nötige Glück hierzu. Alles Gute für 2015!


Ihr Prof. Dr. Heinz Zielinski



Clemens Traugott
1. Vorsitzender Special Olympics Hessen

Liebe Leserinnen und Leser,

einen besonderen Platz in dieser Ausgabe nehmen unsere 1. Hessischen Landes-
spiele im kommenden Jahr ein. Sie finden vom 7. bis 9. Juli 2015 in Marburg statt
und wir erwarten über 1.200 Sportlerinnen und Sportler, Coaches und freiwillige
Helfer. Im Juli diesen Jahres begann das Organisationsteam seine Arbeit und
bereitet seitdem in zahlreichen Arbeitsgruppen und Abstimmungsrunden die
Spiele und das Rahmenprogramm vor.

Auch für uns sind diese Spiele eine neue Dimension und erfordern viel Zeit,
Anstrengung, Lernbereitschaft und Mut. An dieser Stelle möchte ich den vielen
ehrenamtlich tätigen Menschen danken, ohne die es nicht möglich wäre, hier in
Hessen schöne und erfolgreiche Landesspiele durchzuführen. Danke sagen
möchte ich an dieser Stelle auch zwei Förderern, die mit Rat und Tat sowie
finanzieller Unterstützung erheblich helfen, unseren Traum von den 1. Hessischen
Landesspielen umzusetzen. Dies sind das Hessische Ministerium des Inneren und
für Sport sowie die Stadt Marburg. Die Art, in der die dortigen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter in zahlreichen Fachbereichen unsere Arbeit unterstützen
ist großartig und für uns immer wieder Ansporn und Freude.

Sehr gefreut haben wir uns auch über die Zusage des Hessischen Minister-
präsidenten, Herrn Volker Bouffier, die Schirmherrschaft der 1. Hessischen
Landesspiele zu übernehmen. Dies ist ein wichtiges Signal der Anerkennung
für unsere Athletinnen und Athleten und auch in unsere Gesellschaft,
den Gedanken der Inklusion aktiv zu leben.

Etwas ganz Besonderes sind auch unsere „Gesichter der Spiele“. Dies
sind die Spitzensportler Fabian Hambüchen und Ariana Friedrich sowie unsere
hessischen Special Olympics Top-Athleten Svenja Schwarz und René Krüger.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, nehme Anregungen
und Hinweise von Ihnen wie immer gerne auf und will auch diesmal
Frau Petra Schneider von der Agentur KonzeptPlusDesign in Frankfurt sowie
Herrn Wolfgang Frotscher von der gleichnamigen Druckerei in Darmstadt ein
großes Dankeschön sagen, mit deren großzügigen Hilfe es uns auch diesmal
möglich war, SOHeld ohne finanzielle Aufwendungen zu erstellen.

Ihr

Clemens Traugott

Inhalt

2 Grußworte

Special Olympics Landesspiele in Marburg 2015

- 4 Die Sportstadt Marburg
- 6 Landesspiele in Marburg
- 7 Rund um die Organisation

Healthy Athletes® in Marburg

- 8 Specials Smiles
- 9 Der Herz-Check

Rückblick 2014

- 10 **Europäische Spiele Antwerpen**
- 11 Silber und Gold für Moritz Appelt

- 12 **Nordic Walking Day 2014**
- Ein toller Tag in Pohlheim

- 12 **Rund um den Perfstausee**

- 13 **WerraMan**

- 14 **Tipps von Mitgliedern**
- Mit dem Hausboot auf der Mosel

- 15 **Fragen an ...**
- Claudia Sprenger von der
Hilda-Heinemann-Schule

- 18 **Mitglieder-Service**

- 18 **Impressum**

- 19 **Aufnahme-Antrag**

Titelbild:

*René Krüger und Svenja Schwarz bei der
Vertragsunterzeichnung in Marburg*

*Foto: Edith Pfingst
Universitätsstadt Marburg*



Foto: Stadt Marburg

Sportstadt Marburg ist Gastgeber der ersten Hessenspiele von Special Olympics 2015

Die Universitätsstadt Marburg an der Lahn bietet alles, was man als sportbegeisterter Mensch braucht: ein großes Sport- und Freizeitangebot und eine vielfältige Sportvereinslandschaft. Aktive Sportlerinnen und Sportler können hier in rund 140 Sportvereinen verschiedenste Sportarten ausüben – von der Bundesliga bis hin zu heimischen Ligen. Besonders hervorzuheben ist die gut entwickelte und vielseitige Sportinfrastruktur der Stadt Marburg, die ein breites Sportangebot auf allen Niveaus ermöglicht.

Das zentral gelegene Georg-Gaßmann-Stadion ist das Herzstück der städtischen Sportstätten. Zahlreiche Vereine nutzen die Anlagen im Georg-Gaßmann-Stadion. Neben dem Hauptfeld gehören unter anderem eine Leichtathletik-Anlage, drei hochmoderne Kunstrasenplätze und zwei Großsporthallen dazu. Eine weitere

Attraktion ist der Skatepark, der dank seiner Flutlichtanlage auch noch im Dunkeln von BMX-Fahrern oder Skatern genutzt werden kann. Jede Menge Parkplätze ermöglichen ein schnelles und einfaches Erreichen der Sportstätte.

In diesem Stadion kann man das Sportabzeichen ablegen, hier testet Deutschlands Zehnkampf-Elite, hier trifft sich die örtliche Lauf- und Leichtathletikszene und hier spielen Frauen und Männer Fußball, Hockey und Beach-Volleyball. Ebenso bereiten sich hier Profi-Fußballmannschaften auf die Saison vor, hier werden Mädchen im Basketball Leistungszentrum besonders gefördert und hier finden Großveranstaltungen, wie das Landeskinderturnfest 2014, deutsche Meisterschaften und internationale Vergleiche statt.



Foto: Stadt Marburg



Foto: Rainer Kieselbach



Foto: Rainer Kieselbach



Im kommenden Jahr wird das Georg-Gaßmann-Stadion Veranstaltungsort für ein ganz besonderes Großereignis: die Universitätsstadt Marburg freut sich auf die ersten Hessenspiele von Special Olympics, die vom 7.–9. Juli 2015 hier stattfinden werden. Während der Landesspiele wird das gesamte Areal im und um das Georg-Gaßmann-Stadion in Marburg für drei Tage im Zeichen des Sports für Menschen mit geistiger Behinderung stehen. Die Wettkämpfe in den Sportarten Fußball, Leichtathletik, Tischtennis, Judo und Boccia sowie die wettbewerbsfreien Angebote werden hier stattfinden. Außerdem ist hier eine große Sportgala mit einem bunten Programm aus Varieté, Sport und Musik

geplant. Geschwommen wird im nahe gelegenen Sport- und Freizeitbad AquaMar. Der Behindertensport hat sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport in der Universitätsstadt Marburg aufgrund ihrer zahlreichen sozialen Einrichtungen einen

hohen Stellenwert. Inklusion wird in einer Vielzahl von sportlichen Maßnahmen bereits gelebt, aber dennoch ist es wichtig immer mehr Möglichkeiten für ein gemeinsames Sporttreiben anzubieten.

Special Olympics ist mehr als Sport – davon konnten wir uns schon bei den Nationalen Spielen in Düsseldorf 2014 selbst überzeugen und wir blicken nun, als sportbegeisterte Stadt, mit großer Vorfreude auf die Special Olympics 2015 in Marburg.



Foto Rainer Kieselbach

1. Landesspiele in Hessen



Vom 7. – 9. Juli 2015 finden unsere 1. Hessischen Landesspiele in Marburg statt. Ministerpräsident Volker Bouffier hat hierfür die Schirmherrschaft übernommen. Das gesamte Areal im und um das Georg-Gassmann-Stadion in Marburg wird für drei Tage im Zeichen des Sports für Menschen mit geistiger Behinderung stehen. Die Sportarten Fußball, Leichtathletik, Tischtennis, Judo und Boccia werden hier stattfinden. Geschwommen wird im nahe gelegenen AquaMar. In fünf Sportarten

wird es Unified Sport geben, bei dem Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam ein Team bilden. Erwartet werden zu den 1. Hessischen Landesspielen insgesamt über 1.200 Aktive (Sportlerinnen und Sportler mit und ohne geistige Behinderung, Coaches, Familien und Helfer).

Beim wettbewerbsfreien Angebot kann jeder mitmachen und so ist auch die Bevölkerung von Marburg und aus der ganzen Region herzlich eingeladen, sich an den Spielen zu beteiligen. Wir wollen den Inklusionsgedanken aktiv leben und für ein tolles Miteinander sorgen.

Neben dem Sportprogramm werden wir als Gesundheitsprogramm „Special Smiles – Gesunde Zähne“ und einen Herz-Check anbieten.

Die große Eröffnungsveranstaltung mit dem Olympischen Zeremoniell findet am 7. Juli 2015 auf dem Gelände des Georg-Gassmann-Stadions statt. Am Abend des zweiten Tages der Spiele wird eine Sportgala mit Rahmenprogramm und vielen Vorführungen stattfinden. Auch hierzu ist die Marburger Bevölkerung gerne eingeladen.

Auf unserer Homepage und über den Newsletter werden wir regelmäßig über den Fortgang unser Vorbereitungen berichten.

Wir freuen uns auf eine großartige Veranstaltung, bei der unsere Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung gemäß dem Special Olympics Eid zeigen können, was in ihnen steckt.

***„Lasst mich gewinnen,
doch wenn ich nicht gewinnen kann,
lasst mich mutig mein Bestes geben!“***



1. Treffen des Organisationskomitees in Marburg

Am 18. Juli 2014 kam das Organisationskomitee der Landesspiele zum ersten Mal zusammen. OK Präsident und 1. Vorsitzender des Landesverbandes Special Olympics Hessen Clemens Traugott, begrüßte die Mitglieder im Sportamt in Marburg. In einer über dreistündigen Sitzung wurden die aktuellen Projektstände der zahlreichen Vorbereitungsarbeiten besprochen und nächste Arbeitsschritte und Maßnahmen erarbeitet. Eine sehr konstruktive und erfolgreiche Sitzung, die einen wichtigen Grundstein für reibungslose und eindrucksvolle Spiele im nächsten Jahr darstellt.

Volker Bouffier übernimmt Schirmherrschaft unserer Landesspiele

Wir freuen uns sehr, dass Ministerpräsident Volker Bouffier bereit ist, die Schirmherrschaft für die 1. Hessischen Landespiele von Special Olympics Hessen zu übernehmen. Für uns ist dies eine eindrucksvolle Bestätigung unserer Arbeit - und gleichzeitig Ermutigung und Ansporn für „tolle Hessenspiele“.

Der Vorstand des Landesverbandes von Special Olympics Hessen bedankt sich schon heute bei allen, die dazu beitragen, die 1. Hessischen Landesspiele vom 7. bis 9. Juli 2015 zum Erfolg werden zu lassen.

Vertragsunterzeichnung mit der Stadt Marburg

Am 17. Oktober 2014 fand die öffentliche Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch den Oberbürgermeister der Stadt Marburg Egon Vaupel und unserem Vorsitzenden Clemens Traugott statt. Sie waren begleitet von Björn Backes, dem Leiter des Fachdienstes Sport, der federführend für die unterzeichnete Kooperationsvereinbarung war.



v.l. René Krüger, Clemens Traugott, Dr. Bernhard Conrads, Egon Vaupel, Svenja Schwarz

Neben den beiden Athleten Svenja Schwarz und René Krüger, die beide zusammen mit Ariane Friedrich und Fabian Hambüchen die „Gesichter der Spiele“ sind, waren ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter von Special Olympics Hessen (SOH) und Pressevertreter anwesend. Die Kooperationsvereinbarung regelt

vielfältige organisatorische Details rund um Sportstättennutzung, Unterbringung, Transportfragen, Sicherheitskonzept, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung. Besonders erfreulich für SOH ist, dass die Universitätsstadt Marburg das Sportgroßereignis personell, durch Büroraum und finanziell unterstützt. Clemens Traugott betonte, dass ohne diese Hilfe die Durchführung der Landespiele nicht möglich gewesen wäre und wir daher der Stadt Marburg und seiner Verwaltung äußerst dankbar sind. Oberbürgermeister Egon Vaupel wünscht allen Sportlerinnen und Sportlern, dass viele Marburgerinnen und Marburger den Weg zu den Sportstätten finden. Durch seinen Besuch bei den diesjährigen Nationalen Spielen in Düsseldorf weiß er, dass neben beeindruckenden Leistungen, Emotion pur erwartet werden kann.

Gesichter der Spiele 2015

Wir freuen uns sehr über die Zusagen zweier Spitzensportler, als „Gesichter der Spiele“ zu fungieren. Hochspringerin Ariane Friedrich und Kunstturner Fabian Hambüchen waren gerne bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Zusammen mit Special Olympics-Athletin Svenja Schwarz, unserer erfolgreichsten Läuferin in Hessen und Special Olympics-Athlet René Krüger, einem sehr erfolgreichen Läufer und Kugelstoßer, werden sie gemeinsam unsere 1. Landesspiele in Hessen repräsentieren.

7. bis 9. Juli: Die Online-Anmeldung für die 1. Hessischen Landesspiele ist freigeschaltet.
Nicht verpassen – und selbst dabei sein.
Die Ausschreibung finden Sie unter
www.marburg.specialolympics.de

Healthy Athletes® bei den Landesspielen

Special Smiles Deutschland bietet allen AthletInnen neben Informationen zu erforderlichen zahnärztlichen Behandlungen an, sie bei der Verbesserung ihrer Mundgesundheit zu unterstützen, sowie die richtige Zahnpflege zu üben und zu lernen.

Anhand eines speziell entwickelten umfassenderen Erhebungsbogens werden die Untersuchungsergebnisse festgehalten. Diese Daten der AthletInnen können so mit denen der Deutschen Durchschnittsbevölkerung verglichen werden. Wissenschaftlich erfolgt die Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg, sowie mit der AG Behindertenbehandlung im BDO.

Special Smiles – Gesunde Zähne

Folgende Untersuchungen werden durchgeführt:

- Angaben zur Putzfrequenz
- Ermittlung des zahnärztlichen Behandlungsbedarfs:
Karies / Trauma
- Restaurationen / Gingivitis
(Entzündung des Zahnfleisches)
- Extraktionen
- Weiterbehandlungsempfehlungen

Neben den Untersuchungen wird die Zahnpflege geübt umso zu einer Verbesserung der Mundhygiene zu gelangen. Bei der Ernährungsberatung werden gemeinsam Zuckerfallen in Nahrungsmitteln entdeckt und die Suche von Alternativen unterstützt.



Bisherige Studien haben gezeigt, dass Menschen mit Behinderungen im Vergleich mit dem Bevölkerungsdurchschnitt in Deutschland eine wesentlich schlechtere Zahn- und Mundgesundheit haben und insbesondere die Zahn- und Mundhygiene erhebliche Mängel aufweisen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Ein wesentlicher Faktor ist das fehlende Wissen um die Wichtigkeit der Zahn- und Mundhygiene für den allgemeinen Gesundheitszustand und die nur unzureichende Instruktion der Betroffenen entsprechend ihrer Kooperativität selbst sowie ihrer Bezugspersonen in der Durchführung einer behindertengerechten Zahnpflege.

Auch die Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchungen während der Special Olympics Veranstaltungen weisen auf die dringend notwendige Verbesserung der Mundgesundheitsförderung für Menschen mit Behinderungen in Deutschland hin. Bei den nahezu 4.500 durchgeführten

Special Smiles Screenings in den Jahren 2006 bis 2013 gaben 6 % der untersuchten AthletInnen Schmerzen im Mund an, für 46 % von ihnen war eine zahnärztliche Behandlung notwendig und für 14 % sogar akut erforderlich. Bei der Hälfte der Untersuchten wurde eine Gingivitis diagnostiziert.

Special Smiles bietet Möglichkeiten, die Mundgesundheit der AthletInnen zu verbessern, den Zugang zur adäquaten zahnärztlichen Versorgung zu erleichtern und unterstützt somit auch Forderungen zur Anpassung gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen.

Kooperationsvereinbarung mit der Bundeszahnärztekammer

Während der Sommerspiele von Special Olympics National im Juni 2010 in Bremen wurde eine langfristige Partnerschaft zwischen der Bundeszahnärztekammer und dem Healthy Athletes® Programm Special Smiles besiegelt. Dazu unterzeichneten der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Engel und der Präsident von Special Olympics Deutschland, Gernot Mittler eine Kooperationsvereinbarung, um so eine nachhaltige Verbesserung der Mundgesundheit von Menschen mit geistiger Behinderung zu gewährleisten.

WRIGLEY
Company Foundation

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Förderern für die großzügige Unterstützung:



Der „Herz-Check“ bei Special Olympics Hessen

Für den Erfolg im sportlichen Wettkampf ist ein gesundes Herz die wichtigste Voraussetzung. Auch für die Athleten von Special Olympics trifft diese Selbstverständlichkeit zu. Doch während über den Verletzungstatus von Fußballprofis die Medien in aller Öffentlichkeit berichten oder Olympiateilnehmer in den vielfältigen sportlichen Disziplinen von ärztlichen Teams auf „Herz und Nieren“ getestet werden, ist über die Herzgesundheit von Athleten mit geistiger Behinderung in der Regel nur wenig bekannt. Dabei ist es wahrscheinlich, dass die Athleten bei Special Olympics mit den gleichen Gesundheitsfragen umzugehen haben wie andere Sporttreibende mit Amateur- oder Profistatus. Dazu gehören „Herzensangelegenheiten“ wie die seltenen angeborenen Herz(klappen)fehler, die häufigeren familiären Herzmuskelerkrankungen, die mit einer Herzmuskelverdickung nach innen (Hypertrophie) oder Herzvergrößerung nach außen (dilatative Kardiomyopathie) einhergehen. Bei anderen Herzerkrankungen bestimmen Herzrhythmusstörungen das klinische Bild, so beim Vorhofflimmern oder wenn die seltene aber spektakuläre Bedrohung durch den plötzlichen Herztod bei einer vererbten Erkrankungen der rechten Herzkammer, bei „Kanalkrankheiten“ oder bei einer Herzmuskelentzündung vorliegen. So kann es im Verlauf einer grippe-



Foto Shutterstock

ähnlichen Infektion zu einer Mitbeteiligung des Herzens oder des Herzbeutels kommen. Für diese Fälle einer Herzentzündung gilt es nach den Leitlinien der kardiologischen Gesellschaften, eine mehrmonatige Trainingspause einzuhalten.

Deshalb wird erstmalig in Deutschland ein freiwilliger „Herz-Check“ während der Landesspiele von Special Olympics Hessen in Marburg vom 7– 9. Juli 2014 vom Kardiologenteam um Prof. Dr. Bernhard Maisch zusätzlich zum Gesundheitsprogramm Healthy Athletes® angeboten. Er wird tatkräftig unterstützt von den beiden Marburger Rotary Clubs. Zum freiwilligen „Herz-Check“ gehören ein kurzes Gespräch mit den Sportlern zum Thema „Mein Herz und ich“, das Abhören ihres Herzens, eine Herzstromkurve (Elektrokardiogramm) in Ruhe und, falls sinnvoll, die Empfehlung für eine Herzultraschalluntersuchung.

„Herz-Check“ erweitert das Angebot von Healthy Athletes®, für das sich die beiden Rotary Clubs gleichfalls engagiert haben.

Die Befunde und Anregungen des Herzchecks werden an die Athleten, ihre Betreuer und, wenn gewünscht, auch an die medizinischen Betreuer der Athleten weitergegeben. Vielfach wird hierdurch der Zugang zum regulären Gesundheitssystem erleichtert, der dringend notwendig ist. Denn zurückliegende Angebote von Healthy Athletes®, ergaben bei 25– 35 % der untersuchten Sportler die Notwendigkeit einer medizinischen Nachbetreuung.

Kontakt:

Prof. Dr. med. Bernhard Maisch
Emeritierter Direktor der
Universitätsklinik für Innere
Medizin-Kardiologie Marburg
Feldbergstr. 45
35043 Marburg
Email: bermaisich@gmail.com

Special Olympics European Games 2014 in Antwerpen



Einlaufen der Deutschen Delegation bei der Eröffnungsfeier



Svenja Schwarz, 2. v. r. bei der Siegerehrung

Es ist der 9. September 2014. Drei Busse rollen von Süden und Osten Deutschlands in Richtung Belgien. Dort finden die Europäischen Sommerspiele von Special Olympics statt!

65 Athleten und 24 Trainer aus Deutschland sind mit dabei. Svenja Schwarz (24) ist eine von acht Leichtathleten. Für sie sind es ganz besondere Spiele, denn wie viele ist sie nicht nur das erste Mal dabei, sondern für sie ist es auch eine Rückkehr in das Land, in dem sie 14 Jahre gelebt hat. Seit Wochen redet Svenja nur noch von den Spielen! Sie kann es kaum erwarten, wieder mit einem Team zu einem Wettbewerb zu gehen und wieder einmal „richtig competition“ zu haben. Der grandiose Auftakt der Spiele findet in Brüssel mit der Eröffnungsfeier statt. „Es war wie bei der ‚richtigen Olympiade‘, wenn die Athleten einmarschieren und winken!“ sagt sie.

Und am bereits am 1. Wettbewerbstag sieht es so aus, als sollte sie „competition“ bekommen. Drei Läuferinnen sind vor Svenja gelistet. Kurz vor dem Start bekommt Svenja noch gesagt, sie solle ihr eigenes Rennen laufen. Svenja hat kein Gefühl für Zeit oder Distanz. Sie hatte monatelang Rundentraining im 100 m Takt absolviert, um ein Gefühl für die Zeit zu bekommen. Das harte Training zahlt sich aus: Svenja siegt in ihren beiden Distanzen in

1.500 m in 5:47 und 3.000 m in 12:17 mit klarem Vorsprung! Sie kann nicht nur auf die Medaillen, sondern auch auf die Zeiten stolz sein!

Doch nicht nur bei Svenja, auch bei den anderen Leichtathleten gibt es eine Medaille nach der anderen! Ein besonderer Moment: Mini-Speerwurf. Alle drei Plätze des Siegerpodests waren von Deutschen belegt: Gold für Alexander Knaub (27,32 m), Silber für Christoph Brügge (22,12 m), Bronze für Julian Kuehl (19,15 m).

Die Stimmung im Stadion ist mitreißend! Alle versuchen möglichst die Teamkameraden anzufeuern. In den letzten Tagen kommen Trainer und Besucher richtig in Stress zwischen den Wettbewerben und Siegerehrungen hin und her zu eilen – das Foto- und Medienteam aus Deutschland allen immer auf den Fersen!

Svenja hat ihr Ziel in ihren Laufdisziplinen erreicht, doch am meisten fiebert sie dem letzten Wettbewerb, der 4 x 100 m Staffel, entgegen! Sie ist eigentlich Langstreckenläuferin, doch nachdem sie erfahren hat, dass sie in der Männerstaffel mitläuft, hat sie noch zusätzlich speziell für 100 m trainiert. Es ist ihr sehr wichtig alles für das Team zu geben. Und dieses Ziel hat jeder der Vier. Diese ungewöhnliche Staffel mit Kugelstoßer Alexander Knaub, 1.500-m-Läufer Daniel Strässer, der 1.500- bis

10.000-m-Läuferin Svenja Schwarz und dem Kurzstreckenläufer Christoph Brügge hat alle aus den Sitzen gehoben: Sie holen den 3. Platz in der stärksten Leistungsgruppe mit 56,92 Sekunden.

Headcoach Björn von Borstel sagt, er habe ein Team zusammengestellt, das harmonisiert. Herzlichen Glückwunsch, das ist ihm gelungen! Athleten und Trainer verstanden sich prima, die Atmosphäre war toll, das konnte jeder spüren und hat sicher zu den enormen Erfolgen des Teams beigetragen.

Nicht nur erfolgreich, sondern auch glücklich kehren die Athleten nach 10 Tagen nach Hause zurück.

Svenja kann es kaum erwarten, dass sie das nächste Mal wieder mit einem Team zusammen starten kann. Ihr nächstes Ziel: einmal an Weltspielen teilzunehmen!

Dafür wird sie weiter fünfmal die Woche 10 bis 15 km laufen!

Sabine Schwarz



Deutsche Läufer bei den Games



Eine ungewöhnliche Staffel

Silber und Bronze bei den Europäischen Sommerspielen für Moritz Appel

Bei den Europäischen Sommerspielen in Antwerpen verzeichnete Moritz Appel vom TV Groß-Umstadt großartige Erfolge. In der Schwimmhalle von Antwerpen-Wezenberg, wo insgesamt 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start gegangen sind, beteiligte sich auch Moritz Appel vom TV Groß-Umstadt. Der 25-jährige konnte dabei im 100-m-Freistilswimmen in 1:42,00 Minuten die Bronzemedaille und im 100-m-Brustschwimmen die Silbermedaille gewinnen. Ein weiterer großartiger Erfolg des Umstädter Schwimmteams, das unter der Leitung des Trainerduos Rolf Hofmann und Susanne Allmann im Darmstädter Schul- und Trainingsbad am Woog trainiert.

Manfred Picolin



Moritz Appel



Walker der Intega Erbach



Der Lauf kann beginnen

Viel Spaß und Bewegung beim Nordic Walking Day 2014 in Pohlheim!

Insgesamt 15 Werkstätten mit 134 Startern trafen sich am Donnerstag, den 25.09.2014 auf dem alten Kloster Schiffenberg bei Pohlheim. Alleine das Ambiente des alten Klosters war für viele schon eine Reise wert.

Die Teilnehmer konnten sich in den 3 verschiedenen Strecken (1,9 km / 2,8 km / 4,5 km) beweisen, Nordic Walking stand auf dem Programm.

Nach der Begrüßung durch den Werkstattleiter Christian Schneider, ging es um 10.20 Uhr für alle auf die drei Strecken. Die Routen wurden von den Organisatoren so gewählt, dass man alle Wege mehrmals gehen oder sogar verknüpfen konnte. Die Strecken gingen fast ausschließlich auf weichen Waldboden durch den Schiffenberger Wald. Damit sich aber niemand im Wald verlaufen konnte, wurden an allen Kreuzungen Schüler (insgesamt 29) von der Adolf-Reichwein-Schule aus Pohlheim postiert.

An einem zentralen Punkt, an dem sich alle Wege kreuzten, gab es eine Getränkestation zur Erfrischung.

Ab 11.00 Uhr kam dann auch die Sonne heraus und setzte den Wald noch in ein herrliches Licht.

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurde dann im Innenhof des Klosters ein Buffet aufgebaut. Nach den vielen Kilometern, die die Teilnehmer gelaufen waren, hatten sich die Sportler ein reichhaltiges Mittagessen auch redlich verdient.

Den Abschluss und die Siegerehrung führte dann der neue Werkstattleiter (ab Jan. 2015), Herr Jan Geerts mit Renate Schneider und Ralf Wohlfeil durch.

Jeder Teilnehmer erhielt eine Medaille und für jede Gruppe gab es noch ein Gruppenbild mit Urkunde.

Es war ein schöner und erfolgreicher Nordic Walking Day 2014!

Ralf Wohlfeil



Rund um den Perfstausee

Durch den Starkregen war die Perfstauseerunde nicht zu laufen, und so musste der ASC Breidenbach in diesem Jahr improvisieren. Die 150 Läuferinnen und Läufer nahmen den neuen zwei Kilometer langen Rundkurs über den Damm gut an. Auf der 10-Kilometer-Strecke kamen 77 Teilnehmer ins Ziel. Mit am Start waren auch Läuferinnen und Läufer des Projekts „Gemeinsam läuft's besser“, in dem Menschen mit und ohne Behinderung Laufgruppen oder Laufduos bilden. Torsten Faulstich erlief sich mit einer Zeit von 27:23 Minuten den 3. Platz. Svenja Schwarz erreichte das Ziel mit einer Zeit von 23:33 Minuten.

Armin Weinöhl



Die Staffeln der Werraland-Werkstätten

Werraland-Athleten überzeugen beim WerraMan

Die beiden Mannschaften der Werraland-Werkstätten waren beim WerraMan 2014 zwar die einzigen Vertreter im Wettbewerb der Handicap-Staffeln, dafür warteten jedoch die Staffel 1 mit Daniel Schindewolf (Schwimmen) – Herbert Scheuermann (Rad) – Volker Reimann (Laufen) und die Staffel 2 mit Rebecca Benning (Schwimmen) – Michael Wenzel (Rad) – Olga Reiswich (Laufen) mit beachtlichen Leistungen auf.

Sportkoordinator Erik Hogreve, der seit Jahren mit seinen Teams und mit Unterstützung von Special Olympics Hessen Stammgast bei dieser Top-Veranstaltung ist, bescheinigte seinen Schützlingen durchweg überzeugende Darbietungen. „Trotz der Gluthitze am Wettkampftag hat

jeder persönlich alles gegeben“, sagte Hogreve nach dem Absolvieren der Disziplinen Schwimmen (400 m), Radfahren (21 km) und Laufen (5 km).

Ein gelungenes Beispiel für gelebte Inklusion zeigte die zweite Staffel des Eschweger TSV, die neben Theresa Kahlmeyer (Schwimmen) und Rigobert Gaßmann (Rad) den Werraland-Athleten Dominik König (Laufen) aufbot. Dieser hatte maßgeblichen Anteil am hervorragenden dritten Platz des ETSV unter den mehr als 40 teilnehmenden Staffeln.

„Es hat riesigen Spaß gemacht, Bestandteil dieser schnellen und starken Mannschaft zu sein“, sagte ein überglücklicher Sportler unmittelbar nach dem Zieleinlauf.

Erik Hogreve



Foto Shutterstock

Reisetipp

Christian und Rahel

Schiff ahoi von der Mosel Reisebericht Hausbootfahrt auf der Mosel 2014

In diesem Jahr haben wir uns entschieden an einer Hausbootfahrt auf der Mosel teilzunehmen. Wir, das sind Rahel Schmitt und Christian Flatz und der Rest der Bootsbesatzung. In Frankreich (Sierck les Bains) haben wir den Anker gelichtet und sind Fluss abwärts geschippert. Am ersten Abend sind wir in Konz vor Anker gegangen. Morgens war es immer sehr neblig und wir konnten erst um die Mittagszeit ablegen. Am zweiten Tag waren wir in Neumagen-Dhron und am dritten Tag in Bernkastel-Kues. Bis dahin mussten wir sechs Schleusen durchfahren, die größte davon hatte neun Meter Fallhöhe.



Auf unserer Moselfahrt haben wir ganz viele Weinberge gesichtet und so manches Moseltröpfchen genossen.

Hausbootfahren heißt nicht nur mit dem Boot fahren, sondern auch auf dem Boot zu schlafen, wohnen und zu kochen. Unser Kapitän, Elmar Möller, ist nicht nur gut Boot gefahren sondern hat uns auch noch gut bekocht. Manchmal sind wir auch Essen gegangen.

Wir hatten tolles Wetter, die Sonne hat geschienen, so macht Hausboot fahren richtig Spaß und wir können allen so eine Hausbootfahrt weiterempfehlen.

Interview mit Claudia Sprenger

Claudia Sprenger arbeitete seit Schuljahresbeginn 2013/2014 als Förderschullehrerin und hat die Leitung einer Mittel-Hauptstufenklasse übernommen.



Die Hilda-Heinemann-Schule ist eine Förderschule für Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und einer Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung. An unserer Schule lernen derzeit 85 SchülerInnen in 12 Klassen. Das Kollegium besteht aus Förderschullehrern, Erziehern, Eingliederungssassistenten, Pflegefachkräften, Therapeuten, Praktikanten und FSJlern. Die Arbeit im Team bildet eine wichtige Grundlage in unserem Unterrichtsalltag.

Besonderen Wert legt die Schule darauf, dass in heterogenen Klassengemeinschaften unterrichtet wird. Jeder lernt mit und von jedem und niemand wird aufgrund seiner Besonderheiten ausgegliedert. Übergeordnetes Ziel ist die Erweiterung der Selbstständigkeit eines jeden Schülers und bestmögliche Integration in die Gesellschaft – die Spannbreite erstreckt sich hierbei von der Schaffung, Festigung oder Erweiterung sehr basaler Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten bis beispielsweise hin zur erfolgreichen beruflichen Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

SOHELD: Sie sind in Ihrer Schule auch im sportlichen Bereich engagiert, in welchen Sportarten sind ihre Schüler aktiv?

Claudia Sprenger: In der Hilda-Heinemann-Schule nimmt die Bewegungsförderung einen großen Stellenwert ein. Bewegtes Lernen, Bewegungs- und Sportpausen sowie

der reguläre Sport- und Schwimmunterricht sind feste Bestandteile unseres Konzepts und werden genauso gewichtet wie andere Lerninhalte.

Unsere Schule hat seit vielen Jahren eine Fußballmannschaft. In diesem Jahr haben wir unter der Federführung von Lehrer und Fußballtrainer Lars Cremer die Qualifikation für die Hessenmeisterschaft der Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ausgerichtet, was eine richtig große und tolle Veranstaltung war.

Es gibt auch eine Tanzgruppe sowie vielfältige Angebote zur psychomotorischen Förderung, die wiederum nicht nur den Leistungsgedanken, sondern einfach die Freude an Bewegung und kleine Erfolgserlebnisse für jeden in den Vordergrund stellt.

Special Olympics war zunächst an der Hilda-Heinemann-Schule noch nicht fest verankert. Es gibt aber viele Kollegen, die der Idee sehr aufgeschlossen und mit großem Interesse gegenüberstehen und auch die Schulleiter Rolf Müller und Konrektorin Astrid Jähde-Ganzevoort haben den Grundgedanken der Bewegung und die Mitgliedschaft bei SOH sofort unterstützt.

SOHELD: Gibt es Kooperationen mit Regelschulen oder andere inklusive Aktivitäten an Ihrer Schule?

Claudia Sprenger: In Sachen Inklusion ist es derzeit gesellschaftlich betrachtet oft noch schwierig von einer



Schüler und Betreuer bei den Nationalen Spielen in Düsseldorf

wirklich gelungenen Umsetzung der eigentlichen Idee zu sprechen. Wir verstehen uns als eine Einrichtung, die – von den individuellen Bedürfnissen eines jeden Schülers ausgehend – versucht, ihm die bestmögliche Entwicklung zu bieten. Wenn das bedeutet, dass er an einer Schule mit anderem Schwerpunkt besser aufgehoben ist, gibt es Kooperationen, um einen gelingenden Übergang zu begleiten. Umgekehrt bieten wir auch Schülern anderer Einrichtungen die Möglichkeit, in kleineren Gruppen oder veränderten Lernumgebungen bei uns neues Selbstvertrauen zu gewinnen.

Die gewollte Heterogenität der Klassen, die in unserer Arbeit einen Schwerpunkt bildet, ist auch eine Form von Inklusion. Die Akzeptanz aller in einer Gemeinschaft in ihrer ganz individuellen Persönlichkeit muss auch im Kleinen geübt werden, wenn sie im Großen gelingen soll.

Wir bieten Freunden, Angehörigen, Gästen und sonstigen Interessierten bei unseren Jahresfesten, Familienfeiern und in der Mitarbeit an Schulentwicklung

die Gelegenheit zu Begegnung und Austausch. Auch sind Interessierte immer zur Hospitation in einer der Klassen willkommen.

Schulische Kooperationen oder Lerninhalte, die uns auch außer Haus führen, ermöglichen kleine Schritte im Hinblick auf Inklusion in die Gesellschaft.

Einige Sportfeste wurden bereits mit benachbarten Regelschulen gemeinsam durchgeführt und schöne Begegnungen ergeben sich auch immer wieder mit den Einwohnern von Hommertshausen zum Beispiel beim jährlichen Laternenumzug der Grundstufen durch die Straßen des Ortes.

SOHELD: Einige Ihrer Schüler waren in diesem Jahr zum ersten Mal bei den Nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland. Was waren Ihre Erfahrungen?

Claudia Sprenger: Meine Schüler waren begeistert von der Atmosphäre und den Angeboten vor Ort. Wir haben einen Tagesausflug nach Düsseldorf gemacht, um die Special Olympics mal kennen zu lernen und am Wettbe-



wettbewerbsfreien Angebot teilgenommen. Gerade meine sonst nicht so bewegungsfreudigen Schüler hatten viel Spaß an den spielerischen Aufgaben und haben einen enormen Ehrgeiz gezeigt. Und natürlich waren alle mächtig stolz auf ihre Urkunden und Medaillen bei der anschließenden Ehrung.

Es gab viele nette, ungezwungene Begegnungen zwischen Mitarbeitern und anderen Jugendlichen und bei den Wettbewerben vom Fußball und Tischtennis auch viel zu sehen. Allen hat der Tag viel Spaß gemacht und ich glaube, auch der sportliche Ehrgeiz ist geweckt, da die eine oder andere Frage nach Siegerehrung und Medaille danach noch länger im Raum stand.

SOHELD: Bei den 1. Hessischen Landesspielen in Marburg werden Sie mit Ihren Schülern teilnehmen. Auf was freuen sich die Schüler am meisten?

Claudia Sprenger: Die Schüler meiner Klasse sind ganz begeistert von der Idee, jetzt mal selbst zu zeigen, was sie können und um die begehrten Medaillen zu wetteifern. Sie sind auch sehr gespannt wie alles sein wird mit der großen Eröffnungsfeier und so vielen Teilnehmern.

Ich freue mich sehr, dass das erste Special-Olympics-Sportfest für unsere Schule in Marburg stattfindet, weil so viele Kollegen mit ihren Klassen die Möglichkeit haben, teilzunehmen – egal ob am Sportwettbewerb oder beim wettbewerbsfreien Angebot – und die tolle Atmosphäre zu genießen, die Special Olympics so besonders macht.

*Das Interview führte Judith Melzer mit
Claudia Sprenger (Förderschullehrerin) und Rolf Müller (Schulleiter),
Hilda-Heinemann-Schule*

*Wir wünschen allen Sportlern,
unseren Sponsoren
und ihren Familien
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr!*

Mitglieder-Service

Eine Mitgliedschaft in den Special Olympics Deutschland Landesverbänden eröffnet den Mitgliedern verschiedene Vorteile und Service-Leistungen.

Als Mitglied sind Sie berechtigt, Sportlerinnen und Sportler zu regionalen Sportveranstaltungen von Special Olympics zu entsenden und sich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen zu bewerben. Fahrtkosten müssen dabei selbst getragen werden; in der Regel ist die Teilnahme und Verpflegung an den Veranstaltungen besonders günstig oder kostenfrei.

Weiterhin stehen Ihnen zahlreiche Hilfen zur Verfügung:

- Regelmäßige Informationen
- Regelwerke der offiziellen Sportarten von Special Olympics International mit speziell angepassten Wettbewerben. Die Regelwerke finden Sie auf unserer Homepage **www.specialolympics-hessen.de/sportarten/regelwerke**
- Hilfen zur Durchführung Ihrer registrierten Special Olympics Veranstaltungen, z. B. kostenlose Helfer-T-Shirts bei rechtzeitiger Anmeldung
- Konzepte für wettbewerbsfreie Angebote mit Piktogramm-Vorlagen zur Veranstaltungsdurchführung
- Bezug oder Verleih von Informationsmaterial und Videofilmen über Sport für und mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie über Special Olympics-Großveranstaltungen
- Besonders kostengünstiger Bezug von Medaillen für lokale SO-Sportveranstaltungen
- Vermittlung von Kontakten zu Sportgruppen innerhalb Deutschlands und ins Ausland
- Seminare

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern bei nachfolgend aufgeführten Firmen Einkaufsrabatte mitteilen zu können:

Firma Hummel mit Vertriebspartner Sport Life

Rabatt 45 % auf alle Artikel im aktuellen Sortiment
Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Globetrotter

Rabatt 10 % auf die Hausmarke Meru
Auswahl der Produkte aus dem Online-Shop www.globetrotter.de. Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Erhard Sport

Rabatt 15 % auf das Gesamtsortiment
Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle von

Special Olympics Deutschland in Hessen e.V.
c/o Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt

Tel.: 0 61 51 950 89 59
Fax: 0 61 51 950 89 58
Mobil: 0176 70 359 426
buero@specialolympics-hessen.de

Impressum

Herausgegeben von:
Special Olympics Deutschland
in Hessen e. V.
c/o Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt

Geschäftsstellenleitung
Judith Melzer
Tel.: 0 61 51 950 89 59
Fax: 0 61 51 950 89 58
buero@specialolympics-hessen.de
www.specialolympics-hessen.de
www.facebook.com/special.olympics.hessen

Special Olympics Deutschland
in Hessen e.V. ist akkreditiertes Mitglied
bei Special Olympics Deutschland e.V.
Vereinsregister:
Amtsgericht Frankfurt VR-13651
Steuernummer 047 250 35026

Grafische Unterstützung:
konzeptplusdesign.de

Druck:
Frotscher Druck GmbH, Darmstadt
www.frotscher-druck.de
Auflage: 1.000 Exemplare

Aufnahmeantrag



Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme
in den Landesverband „Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.“
für die folgende Mitgliedschaft:

Beitragsgruppe

Beiträge jährl. lt. Beitragsordnung 2012

- | | | |
|---|---|--|
| ☐ 1. akkreditierte Untergliederungen | 100,00 € | |
| ☐ 2. Landesverbände anderer Organisationen | 500,00 € | |
| ☐ 3. Schulen, Sportvereine | 150,00 € | |
| ☐ 4. Ortsvereine | 200,00 € | |
| ☐ 5. Werkstätten/Wohnheime – Mitarbeitende/Bewohner-Staffelung | | |
| ☐ bis 250 = 200,00 € | ☐ bis 500 = 300,00 € | ☐ über 500 = 500,00 € |
| ☐ 6. Trägerorganisationen – Mitglieder-Staffelung | | |
| ☐ bis 500 = 400,00 € | ☐ bis 1.000 = 500,00 € | ☐ über 1.000 = 750,00 € |
| ☐ 7. Einzelmitglieder, keine Athleten | 50,00 € | |
| ☐ 8. Einzelmitglieder, lebenslange Mitgliedschaft | 1.000,00 € | |
| ☐ 9. Kinder und Jugendliche, keine Athleten | 24,00 € | |
| ☐ 10. Athletinnen/Athleten | 24,00 € | |
| ☐ 11. Familien | 80,00 € | |
| ☐ 12. Fördermitglieder | 25,00 € | |
| ☐ 13. Fördermitglieder juristische Personen | 250,00 € | |

Verband/Organisation/juristische Person:

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Vertreter/Ansprechpartner: Herr/Frau _____

Natürliche Person:

Name: _____ Anschrift: _____

geboren: _____ Telefon: _____ E-Mail: _____

Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand des Landesverbandes. Die Satzung und Beitragsordnung ist mir/uns bekannt. Meine Daten dürfen zur weiteren Bearbeitung an die Bundesgeschäftsstelle von Special Olympics Deutschland weitergegeben werden. Die hier angegebenen Daten dürfen zur Kontaktaufnahme verwendet werden.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Kindern u. Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Special Olympics Deutschland e. V. bis auf Widerruf, den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten unseres/meines Kontos mittels Lastschrift abzubuchen:

Name des Kontoinhabers: _____

IBAN _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____



ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN

... ZU SPANNENDEN REISEZIELEN IN 90 LÄNDERN WELTWEIT
... ZU EINER FASZINIERENDEN HOTELWELT MIT 10 MARKEN UND ÜBER 4.000 HÄUSERN
... UND EINEN UNVERGESSLICHEN URLAUB

Herzlich willkommen bei Hilton Worldwide – einer Hotelwelt, die es sich zu entdecken lohnt. Für welches Hotel Sie sich auch entscheiden, wir sorgen dafür, dass Ihr Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis wird.

Auch für bewegende Momente im Sport setzen wir uns ein: Wir unterstützen Special Olympics und leisten so einen kleinen Beitrag dazu, Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien zu mehr Respekt und Anerkennung durch den Sport zu verhelfen.

ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN UNTER
HILTONHOTELS.DE UND HILTONWORLDWIDE.COM